Juni 2021

Paranoia

Woher kommen möglicherweise (irre) Verschwörungstheorien, das Misstrauen gegenüber Demokratie, Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft, Wahnvorstellungen und das aggressive Kommunikationsverhalten in den elektronischen sozialen Medien?
Eine Auseinandersetzung mit der Definition der Paranoia von Prof. Volker Faust.

https://www.tim-deutschmann.de

Grundlage und Vorgehensweise

- **Prof. Volker Faust** (Psychiater)
- Text zur Paranoia (pdf)
- Plattform psychosoziale Gesundheit, Stiftung Liebenau.
- zahlreiche pdf Dokumente zu den bekanntesten Persönlichkeitsstörungen

- meine Vorgehensweise: **Beschreibung mit dem Zinsnehmen in Verbindung setzen**

- Eintrag vom 28.11.2019

Prof. Volker Faust

http://www.liebenauer-gesundheits-info.de

Neurosen: Normexzesse

- das Neurotische ist Abweichung von der sozio-kulturellen Norm
- <u>Normgrenze ist umstritten</u>

Definition der Paranoia nach Volker Faust

„Die paranoide Persönlichkeitsstörung ist charakterisiert durch ein typisches ***Muster tiefgreifenden und vor allem nicht gerechtfertigten Misstrauens sowie Argwohns gegenüber anderen Menschen****. Deren Motive werden grundsätzlich oder überwiegend als böswillig ausgelegt. Deshalb fühlen sie sich ständigen, vielfältigen und unfairen Angriffen ausgesetzt, was ihre Person, ihr Ansehen, ihre moralische Integrität, ihre Leistung(sfähigkeit), ihren guten Willen u. a. anbelangt.*

Diese ***scheinbaren Angriffe*** *können aber vom noch so loyalen,* ***um Objektivität bemühten*** *oder gutwilligen Umfeld nicht registriert, bestätigt oder gar als Vorwurf akzeptiert werden.* ***Ja, nicht nur dies, sondern auch positive, freundliche, unterstützende, hilfreiche Bemerkungen, Kommentare, Haltungen, Gesten usf. können als feindselig, zumindest aber herabwürdigend, kränkend, diskriminierend erlebt werden, und zwar in heftiger, unkorrigierbarer und ggf. beleidigender bis feindseliger Art. Selbst harmlose Bemerkungen, Ereignisse, zufällige Konstellationen u. ä. werden – zumindest versteckt – als abwertend oder gar bedrohlich eingestuft****.*

Kurz: Das Leben mit einem Menschen, der von einer paranoiden Persönlichkeitsstörung heimgesucht wurde (siehe auch die Frage erblicher Belastung später), ist im harmlosesten Falle eine dauerhafte Belastung, in Extrem-Situationen ein „Martyrium“, und zwar nicht nur für die schuldlose und lange Zeit hilflose Umgebung, letztlich auch für den Betroffenen selber, der am Ende mit Ausgrenzung und Isolation bezahlen muss.”

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Wichtiges in der Definition:

- Paranoide* misstrauen unterstelltermaßen (mutmaßlich) ungerechtfertigter Weise.
- Frage „gesund oder krank?“ wird entschieden durch „Misstrauen gerechtfertigt oder nicht?“.

Grundangst
nach Karen Horney

*„Man kann sie ganz allgemein als ein Gefühl beschreiben: **klein**, unbedeutend, **hilflos**, verlassen und **gefährdet** einer Welt gegenüberzustehen, die darauf aus ist, einen zu missbrauchen, zu **betrügen**, anzugreifen, zu demütigen, zu **verraten** oder zu beneiden. Eine meiner Patientinnen drückte diese Empfindung in einem Bild aus, das sie ganz spontan malte, wo sie selbst als hilfloses, nacktes Baby im Mittelpunkt der Szene saß, von allen Arten bedrohlicher menschlicher und tierischer Ungeheuer umgeben, die im Begriff waren, über sie her zu fallen.“*

Quelle (Urheber): Karen Horney, „Der neurotische Mensch unser Zeit“, 1937.

Zentrale These(n):

- Paranoia keine Randerscheinung
- wenigstens in schwacher Ausprägung eine, wenn nicht gar **die** zentrale Störung der sozialen Kohäsion (des Vertrauens) des zivilisierten Kulturmenschen
- in stärkerer Ausprägung Paranoia als „Normexzess“ **beobachtbar**:
  - in der Verbreitung von Verschwörungstheorien,
  - im Misstrauen ggü Demokratie, Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft,
  - im von Minderwertigkeitskomplexen und Ohnmachtsgefühlen geprägten Kampf um Deutungshoheit in den elektronischen sozialen Medien,
  - in der persönlichen Empfindlichkeit im politischen Gespräch,
  - in den „Diskursneurosen” und
  - in den Hass- und Hetzreden.

Grundgefühl der Paranoia

- Man fühlt sich bestohlen...
- im innersten Schutz-/Intim-/Privat- Bereich von Unbekannte* berührt,
- hegt Verdächtigungen gegen die (soziale) Umgebung.

Fünf (plausible) Annahmen über die Bedeutung von und Erwartung an Vertrauen, Logik und Liebe in Beziehungen

1) Die Beachtung der **Logik** und Kenntnis von **Kausalzusammenhängen** sind überlebenswichtige Fähigkeiten.
2) Ein (tatsächlich) **geschädigter Mensch** sucht nach Ursachen, doch über bestimmte Ursachen schweigt man sich aus.
3) Der **Urmensch** ist von Natur aus **weder »nur arglos« noch »nur argwöhnisch«**.
4) Der **Zivilisationsmensch reduziert** die **Komplexität von marktwirtschaftlichen Netzwerken** auf den Einzelvertrag und schneidet ab der ersten Nachbarschaftsordnung ab.
5) Es gibt **keine Verletzung oder genetische Fehlbildung des Gehirns**, sondern nur psycho-soziale Wechselwirkung, also „normaler" Umweltkontakt innerhalb des Zivilisationsprozesses.

Es folgt die Begründung der Annahmen.

Annahme 1/5: Beachtung der Logik und Kenntnis von Kausalzusammenhängen sind überlebenswichtige Fähigkeiten.

- Logik bildet Kausalität ab und nach.
- Zivilisationsmensch hat daher Hang zum Logischen: Rationalität, Ratio, Vernunft, Verstand, etc..
- Das Erlernen und die Berücksichtigung von Kausalzusammenhängen überlebenswichtig!
- **Interdependenz in Arbeits- und Funktionsteilung und Stoffaustausch natürlich** (**logisch**), **Wachstum des geltenden Toten** durch positive Zinsen **unnatürlich** (**unlogisch**, akausal, unphysikalisch, wg. 2.H.s.T.d.)!
- **Im Geldnetzwerk der Wirtschaft wirken also sowohl natürliche, kausale und also logische, als auch unnatürliche, „unphysikalische“, unlogische Mechaniken.**
- Zusammengesetzt: Wir **Zivilisationsmenschen** suchen in der Bemühung um Rationalität nach Kausalzusammenhängen, **sind** in unserer zivilisatorischen Umwelt aber **nicht nur logischen, sondern auch unlogischen Mechaniken ausgesetzt!**

Annahme 2/5: Geschädigter Mensch sucht nach Ursachen, doch über bestimmte Ursachen schweigt man sich aus.

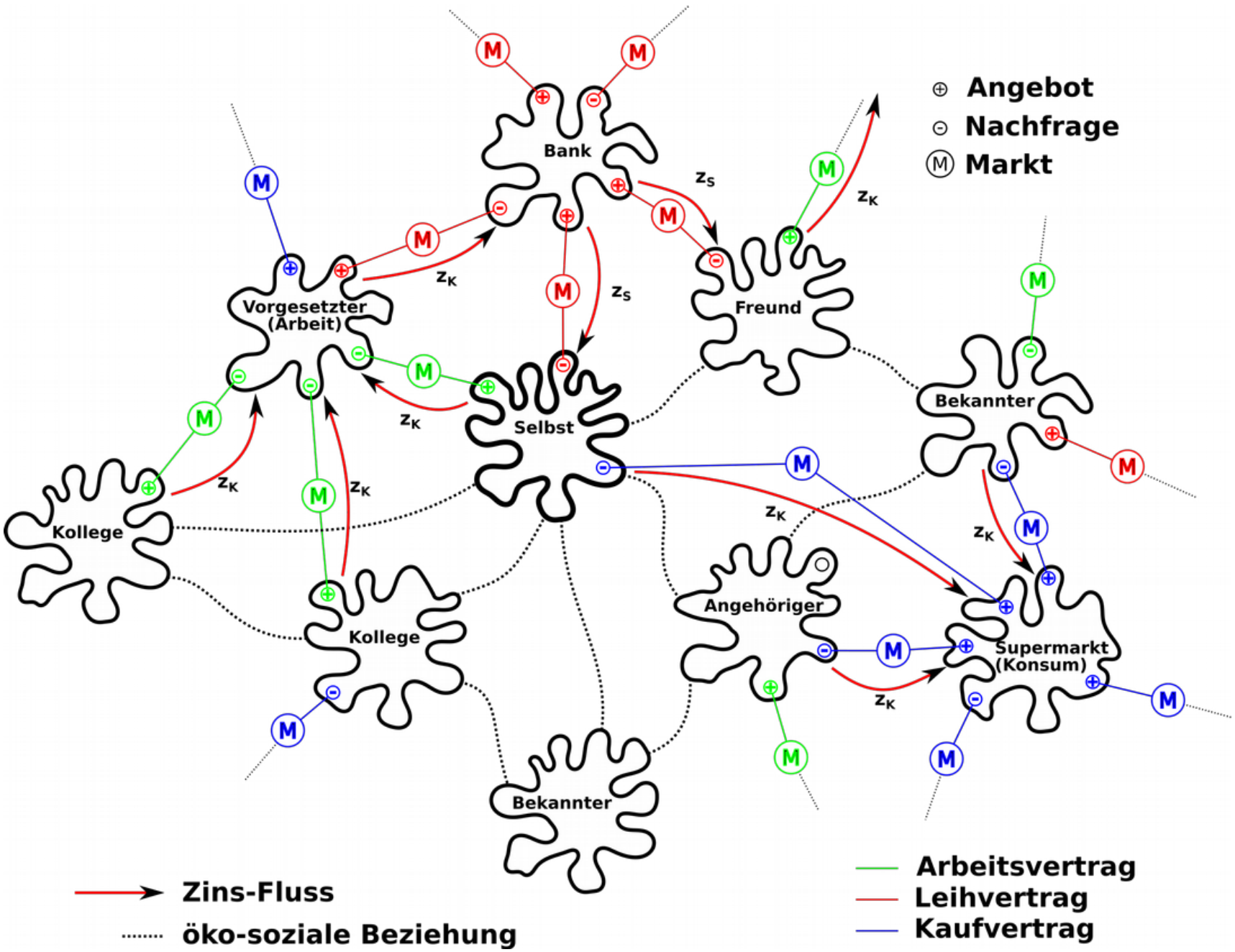
- Unbekannter Kausalzusammenhang bei Schädigung: **Suche nach Ursache von erlebtem Leid (Wirkung).**
- Nicht Sinnsuche, sondern **Abwehr künftigen Leids** durch Vermeidung der gesuchten Ursache oder der Schuldigen.
- Abhängigkeit und Rolle von Anderen dabei komplexes Problem.
- Über Funktionsweise des Geld- und Finanzsystems und insbesondere den Zinsmechanismus wird systematisch geschwiegen.
- Begriff der **Latenz**: Rede- (Tabuthemen, „über Geld spricht man nicht“) und Denkverbote (Dogmen, Axiome, …, z.B. Zero-Lower-Bound, Nicht-Negativität der nominalen Zinsen).
- **Latenz bewirkt Verlagerung der Zinsmechanik in das Unbewusste.**
- **Der nach Ursachen für das (eigene) Leid suchende Zivilisationsmensch füllt Unbewusstes mit stückweise logischen (Verschwörungs-) Theorien auf, nachdem ausgeschlossen wurde, nicht selbst Schuld an der Situation zu haben.**

Annahme 3/5: Urmensch (in uns) ist von Natur aus weder »nur arglos« noch »nur argwöhnisch«.

- Der Paranoide ist misstrauisch und argwöhnisch.
- Der Arglose, „Gutmensch”, „Schlafschaf” ist genauso gestört wie der Paranoide, aber in umgekehrter Ausprägung.
- Die Welt ist weder „nur gut“ noch „nur böse“.
- Der Zinsmechanismus bewirkt (Kontrahierungs-) Zwänge und nötigt Menschen in Beziehungen (Verträge) einzutreten (Abhängigkeit).
- Der Urmensch muss auf Gutmütigkeit der Beziehungspartner hoffen und dass das Austauschverhältnis (der Preis) „fair” ist!

Annahme 3/5: Urmensch (in uns) ist von Natur aus weder »nur arglos« noch »nur argwöhnisch«.

- Der in Austauschbeziehungen hineingenötigte, auf „Fairness“ hoffende, vertrauensvolle, aber auch nicht naive Zivilisationsmensch erwartet, dass die Beziehung „Früchte“ trägt und dass das Verhältnis des Gegebenen und Genommenen gerecht und ausgeglichen ist!
- Der Urmensch (in uns) geht von einer natürlichen Ausgeglichenheit der Austauschbeziehungen aus, und die Gesellschaft fordert diese Einstellung auch ein.
- Der arglose Mensch hofft auf die Liebe in der Austauschbeziehung, dass das Ganze also mehr ist als die Summe der Teile, doch Austauschbeziehungen im Geldnetzwerk sind durch (unbewussten) **Zinsmechanismus** gestört, „unsichtbare Hand“, und der Zinsmechanismus **bewirkt Diebstahl von Arbeitsleistung unterhalb der Wahrnehmungsschwelle**!



Zinsmechanismus bewirkt Störungen der Austauschbeziehungen unterhalb der Wahrnehmungsschwelle, „unsichtbare Hand“.

Annahme 4/5: Zivilisationsmensch reduziert die Komplexität von marktwirtschaftlichen Netzwerken auf den Einzelvertrag und schneidet ab der ersten Nachbarschaftsordnung ab.

- Aus Komplexitätsgründen achtet man nur auf unmittelbaren Vertragspartner (1. Nachbarschaftsordnung), nicht auf die Vertragspartner der Vertragspartner (2. Nachbarschaftsordnung).
- Zeit- und Kostendruck erzwingen Abschneiden der Achtsamkeit (Bewusstheit) ab der 1. Nachbarschaftsordnung (exclusive).
- Speziell die Wirkung der Zinsen der Leihverträge von Kontrahenten (V.p.) bleibt damit unbewusst!

Annahme 4/5: Zivilisationsmensch reduziert die Komplexität von marktwirtschaftlichen Netzwerken auf den Einzelvertrag und schneidet ab der ersten Nachbarschaftsordnung ab.

- Zinsmechanismus bewirkt subtilen, den Beziehungspartnern unbewussten **Diebstahl der Frucht der Beziehung**, über den aber nicht geredet und nachgedacht wird (Latenz)!
- Wirkmechanismus des Zinses „versteckt sich hinter“ der 1. Nachbarschaftsordnung des marktwirtschaftlichen Netzwerks im Makrosoziologischen, auf der Metaebene der Individualbeziehungen und im kollektiven Unbewussten!
- **So erzeugt der Zinsmechanismus (also der Kapitalismus) das Grundgefühl der Paranoia.**
- **Und: Die Komplexitätsreduktion verschleiert (unsere) Täterschaft in durch die Globalisierung entstandenen Ausbeutungsverhältnissen!**

http://slaveryfootprint.org/

Annahme 5/5: Es gibt keine Verletzung oder genetische Fehlbildung des Gehirns, sondern nur psycho-soziale Wechselwirkung, also „normaler” Umweltkontakt innerhalb des Zivilisationsprozesses als Folge des Zinsnehmens.

Zitat 1: DSM-IV-TR und ICD-10 Kriterien

„Wie schon eingangs erwähnt und vor allem vom DSM-IV-TR, aber auch von der ICD-10 kurz und präzise formuliert, handelt es sich bei Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung um eine ***dauerhafte Einstellung von Misstrauen, Argwohn und entsprechend reizbaren bis aggressiven Reaktionen auf grundlos angenommene und vor allem unkorrigierbare Unterstellungen bezüglich aller zwischenmenschlich möglichen Kontakte****.*

Im Einzelnen nach DSM-IV-TR und ICD-10:

- Menschen mit einer paranoiden (wahnhaften) Persönlichkeitsstörung ***sind im Grund ständig der Meinung, dass andere sie täuschen, ausbeuten, ja gezielt schädigen könnten****.* ***Zwar können sie dafür keine Beweise bringen****, das stört sie aber nicht, auch wenn es ihre* ***Besorgnis*** *und damit* ***ständige Anspannung*** *lindern könnte. Denn eines wird schon jetzt deutlich: Mit einer solchen Einstellung, Stunde für Stunde, Tag für Tag, dauerhaft, ohne wesentliche Unterbrechung und damit Entlastung, in einer solchen psychosozialen Situation muss man ja Schaden nehmen: seelisch, geistig, körperlich, vom zwischenmenschlichen Aspekt ganz zu schweigen.*

So ***vermuten*** *sie* ***auf der Grundlage von wenigen, auf jeden Fall nicht stichhaltigen Beweisen*** *(s. u.), dass andere ständig gegen sie Front machen,* ***sich verschwören*** *könnten und sie damit zu jeder Zeit und grundlos einer Attacke ihrer (heimlichen oder in ihrem Sinne bekannten) Widersacher, Gegner, Feinde ausgesetzt sein könnten. Tatsächlich belastet, zermürbt, ja zerstört vor allem dieses permanente Gefühl, von einer anderen Person oder gar Gruppe tief und unwiderruflich verletzt worden zu sein.* ***Beweise dafür*** *– wie erwähnt –* ***gibt es nicht****, was aber für den Wahn nicht nur eigentümlich, sondern geradezu charakteristisch ist (siehe das ausführliche Kapitel über den Wahn mit dem alles erklärenden Standard-Satz: „Es ist so!“).“*

- Wikipedia zu ICD-10
- Wikipedia zu DSM-IV

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 1

- Gegenstände (Medium) des Misstrauens: Austauschbeziehungen, u.a. Verträge. Betroffene psycho-soziale Grundgüter: Vertrauen, Loyalität, Solidarität, Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit.
- Vorstellung von und Erwartung an Beziehungen
- Problem der Beweisbarkeit der Anschuldigungen und Vermutungen zu einer Verschwörung: **geistig „minderbemittelte" (Entschuldigung!) haben kaum eine Chance zu erklären, was mit ihnen im Kapitalismus geschieht, werden also leichter als „paranoid" abgestempelt!**
- Mensch ist über Hunderttausende Jahre Evolution entstanden, Zinsen nimmt er erst seit etwa 6.000-13.000 Jahren.
- Beweisbarkeit der tatsächlich stattfindenden Beziehungsstörung überfordert den Urmenschen (in uns)! Urmensch (in uns) „rechnet" nicht mit einer übernatürlichen, perversen, makro-soziologischen Störung wie dem Zinsnehmen!
- **Durch Erbanlage bedingte Natur des Menschen befindet sich im Verlauf des kapitalistischen Prozesses in zunehmendem (logischen) Widerspruch mit der sozialen Umwelt, denn das geltende Tote (Eigentum, Kapital) wächst immer weiter heran!**

Zitat 2

*„**So plagen sie ständige Zweifel** (das Wort „plagen“ charakterisiert dabei die vom „genervten“ Umfeld gerne vergessene Tatsache, dass auch **der Betroffene selber ein gequältes Opfer seines Krankheitsbildes zu sein pflegt**), so plagen sie also ständig ungerechtfertigte Zweifel bezüglich der **Glaubwürdigkeit**, ggf. **Loyalität** ihrer Untergebenen, Vorgesetzten, Mitarbeiter, ja Freunde und sogar Partner, Eltern, Kinder. Und weil sie diese Zweifel nicht abstreifen können, müssen ständig deren Bemerkungen und Handlungen auf Beweise feindseliger Absicht hin überprüft werden, und zwar nicht nur ständig, sondern auch minutiös, bis ins kleinste Detail, von dem die „Verursacher“ aber nicht die geringste Ahnung haben. Daran knüpften sich dann auch die unseligen Konsequenzen. Denn jede subjektiv wahrgenommene Abweichung von der Glaubwürdigkeit oder Loyalität des Umfeldes dient zur Unterstützung der **zwar nicht beweisbaren aber eben auch unerschütterlichen Annahme: „es ist so, es gibt keine Zweifel“**.*

*Diese falsche Interpretation geht so weit, dass Menschen mit einer paranoiden Persönlichkeitsstörung sogar erstaunt sind, wenn sich ein anderer, d. h. Freund oder Partner, ganz offensichtlich so loyal verhält, wie er es nicht erwartet hat, weshalb er ihm trotzdem, ja gerade deshalb nicht glauben oder trauen kann. **Ein Teufelskreis.** Denn gerade wenn sie in Schwierigkeiten geraten, erwarten diese Menschen, dass gemäß ihrer verqueren Einstellung alle, einschließlich Freunde oder Partner, sie entweder ignorieren, demütigen, beschämen, kränken, verunglimpfen oder gar attackieren, schädigen – und damit in ihrer krankhaft-falschen Meinung bestätigen.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

The Grinch

Kommentierung von Zitat 2

- Zinsmechanismus bewirkt in und über Austauschbeziehungen subtilen Diebstahl unterhalb der Wahrnehmungsschwelle.
- Wer sich heimlich bestohlen fühlt und nach dem Dieb sucht, den plagen Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit seiner Beziehungspartner.
- Auf der Suche nach den Ursachen des Gefühls bestohlen worden zu sein (Such nach dem „Dieb”), wird der um Rationalität und Logik bemühte Zivilisationsmensch also u.U. komplexe Erklärungsmodelle (Verschwörungstheorien) erschaffen.
- Suche nach dem Dieb ist wie Suche nach Nadel im Heuhaufen und ähnlich schwer, wie ein Kamel durch ein Nadelöhr zu befördern.
- **So werden die psycho-sozialen Grundgüter Vertrauen, Loyalität, Solidarität, Sympathie, Glaube an die und Erwartung von der Gutmütigkeit der Beziehungspartner systematisch geschädigt!**

Zitat 3

„Wer mit dieser Störung geschlagen ist, dem widerstrebt es auch, sich anderen anzuvertrauen, ja mit ihnen in (engeren) Kontakt zu treten, Vereinbarungen zu treffen, Verträge zu schließen. Kurz: Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung sind zwischenmenschlich blockiert, unfähig, ohne ***Argwohn, Skepsis und Misstrauen*** *etwas in die Wege zu leiten. Denn „irgendwas droht immer“, das war so, das ist so, das bleibt so – leider, wie die (ja falsch interpretierte) Erfahrung lehrt. Denn bei allem müssen sie befürchten, dass ihre eigenen Informationen gegen sie verwandt werden und dass das, was ihnen an Informationen übermittelt wird, falsch, heimtückisch, auf jeden Fall kritisch zu hinterfragen ist.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 3

- Menschen **fühlen**, dass in ihren Austauschbeziehungen das (natürliche) Gleichgewicht von Geben und Nehmen gestört ist, und suchen nach Erklärungen.
- Misstrauen stört bereits das Sicheinlassen auf neue Austauschpartner.
- Ist die „Systemparanoia“ nicht verständlich, wenn man weiß, wie das Zinsnehmen funktioniert und was es mit uns macht?
- Ist die Entstehung von „inneren Trutzburgen” und Schutzbastionen des Privaten und Intimen nicht absolut verständlich?
- Der Selbstwert hängt am Wert der hingegebenen Arbeitskraft (Lohn, Gehalt, Sold,…, Arbeitseinkommen). Das Gefühl abgewertet zu werden ist logisch, denn das Zinsnehmen bewirkt Abwertung des arbeitenden Selbst!

Zitat 4

„So lehnen sie beispielsweise die Beantwortung persönlicher Fragen mit der Bemerkung ab: warum eigentlich, zu welchem Grund (des Missbrauchs), wieso hier, jetzt und von dieser Person u. a.? Dies gehe schließlich niemanden etwas an. Das mag zwar im Allgemeinen richtig sein, führt aber im Einzelfall zu Verunsicherung, Frustration, Verärgerung – und damit zur Erfolglosigkeit, falls sich ein Mensch mit paranoider Persönlichkeitsstörung hier etwas erhofft haben sollte (und auch hätte können, allerdings nicht mit einer solch für alle unverständlichen bis verärgernden Reaktion).

Da wäre es gut, wenn der irritierte Gegenüber wissen dürfte, dass Menschen mit einer paranoiden Persönlichkeitsstörung selbst in harmlosen Bemerkungen, Fragen oder Kommentaren und vor allem Ereignissen ***abwertende****, ja bedrohliche Bedeutungen hinein lesen. Beispiele: Geschieht irgendwo ein echter Fehler (bei einer Abrechnung u. a.), wird dies gleich als vorsätzlicher Betrugs-Versuch gewertet. Oder es wird eine beiläufige humorvolle Bemerkung als ernst gemeinter Angriff fehl-interpretiert. Selbst ein Kompliment muss erst nach allen möglichen und vor allem unmöglichen Kritik-Punkten abgeklopft werden, beispielsweise zur Frage der Eigennützigkeit, also ob hier etwas zum eigenen Vorteil geschehen ist, oder zur Anspornung einer noch besseren Leistung, vielleicht sogar als pure Ironie. Und so verwundert es auch nicht, dass sogar freundliche Hilfsangebote, selbstlos, gut gemeint, sinnvoll, den gewünschten Erfolg absichernd, eher als Kritik gesehen werden, beispielsweise selber nicht gut genug zu sein.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 4

- U.U. verzweifelter Versuch des Paranoiden, den Diebstahl von Lebenszeit und Glück aufzudecken, scheitert in der Betrachtung der Wirkmechanismen in den Austauschbeziehungen am Abschneiden hinter der 1. Nachbarschaftsordnung.
- Auch der (Seelen-) Arzt schneidet Komplexität ab, **betrachtet den Patienten und vielleicht seine Beziehungspartner, aber nicht die Beziehungspartner der Beziehungspartner**, und muss daher den Paranoiden wegen der Nichtbeweisbarkeit der Vorwürfe, Anschuldigungen und Vermutungen „abstempeln”.
- Unbewusste Abwertung des arbeitenden Selbst durch Zinsmechanismus treibt die Paranoia voran.

Zitat 5

„Die Humor-Bereitschaft ist übrigens ein Punkt, der ebenfalls das Umfeld verdrießt. Humor vermitteln und empfangen, sich in einer Humor-Atmosphäre frei und problemlos, gebend wie nehmend, auf jeden Fall aber arglos und ohne Hintergedanken zu bewegen, das ist ein guter Indikator für den inneren Zustand eines Menschen. In einigen Fällen, z. B. bei bestimmten Persönlichkeitsstörungen, bei den paranoiden aber besonders, ist nur selten damit zurechnen. Eigentlich nie. Hier wird der Humor, falls überhaupt als solcher ins Gespräch gebracht, eher ***ironisch****,* ***zynisch*** *oder gar* ***sarkastisch*** *getönt sein,* ***und zwar entweder selber vorgebracht oder so empfunden****.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 5

- Gefühl bestohlen worden zu sein und Humorfähigkeit, die eine spontane Regung ist, sind verständlicherweise unvereinbar.
- Man stelle sich vor, bestohlen worden zu sein und dass dann noch über eine* gelacht wird!
- Wut und Verzweiflung sind verständlich.

Zitat 6

„Dort übrigens, wo der Humor ansonsten gerne gesehen und wechselseitig ausgetauscht wird, plötzlich aber einen kritischen Stellenwert annimmt, hat sich in der Wesensart bzw. innerseelischen Stabilität des Betreffenden etwas verändert. Das geht von einem plötzlichen oder schließlich dauerhaften Schmerz-Leiden über ***depressive Zustände****, vor allem aber eine ansonsten medikamentös gut eingestellte* ***Schizophrenie****, wenn sich ein Rückfall anzudeuten droht. Hier und in einer Reihe weiterer Krankheitsbilder auf seelischer Ebene (s. u.) ist die Humor-Bereitschaft ein guter Gradmesser dessen, was sich gerade in negativer Hinsicht abzuzeichnen droht. Negativ im Sinne von entsprechenden Konsequenzen im zwischenmenschlichen Bereich, man kann es sich denken; negativ aber auch was die Ursachen anbelangt, nämlich dass er erneut oder erstmals oder wie auch immer in seelische und psychosoziale Not gerät, die ihm die Humor-Fähigkeit folgenschwer wegzuschmelzen droht. Interessant dabei auch die Erkenntnis, dass sogar* ***Überforderungs-*** *und* ***Erschöpfungs-Syndrome*** *(Leidensbilder), allen voran das heute überall diskutierte* ***Burnout-Syndrom*** *(erschöpft, verbittert, ausgebrannt), ebenfalls die Humor-Bereitschaft zu untergraben vermag.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 6

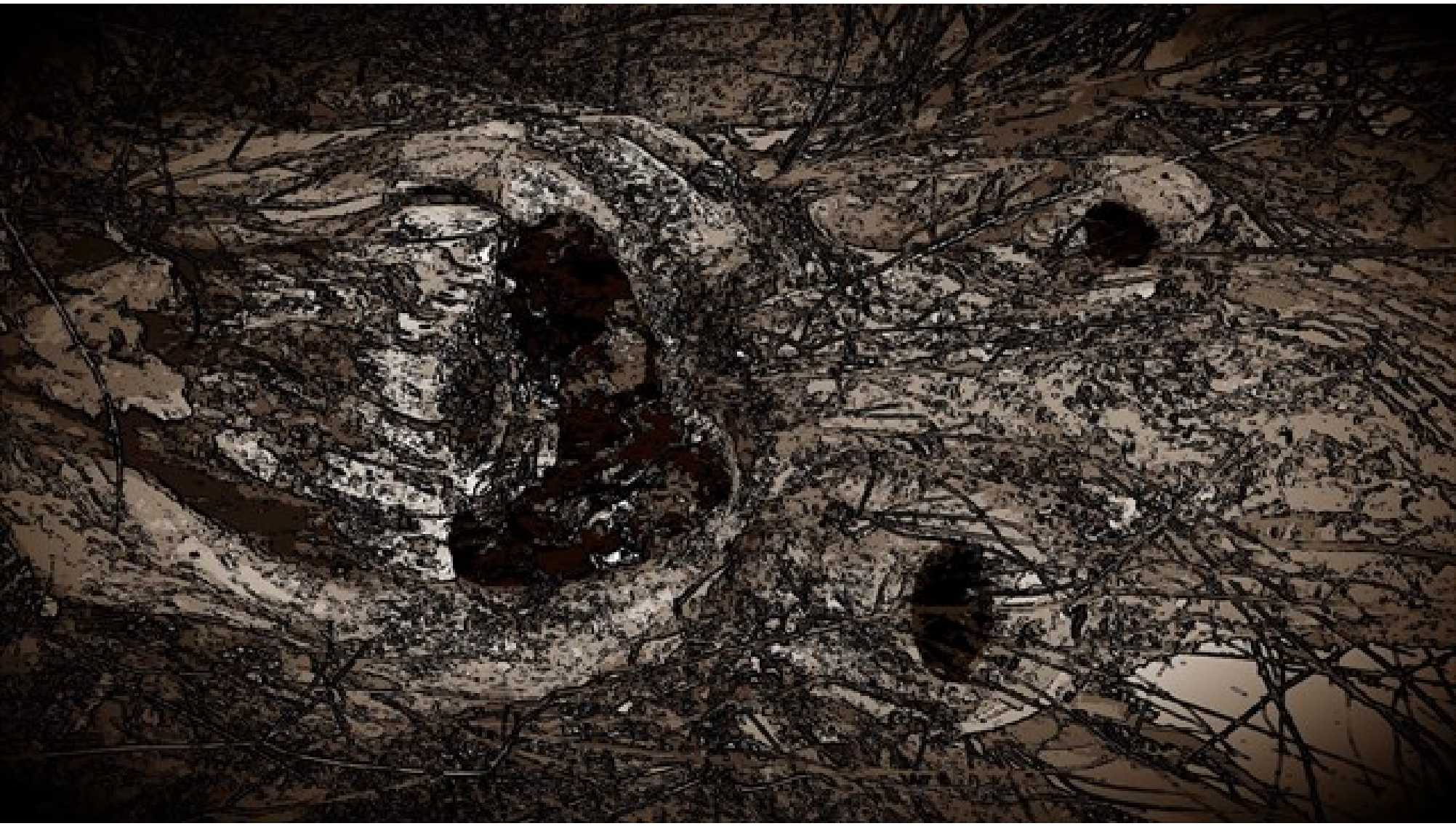
Wen wundert es (wirklich), dass jemand, d* eine Störung des natürlichen Gleichgewichts von Geben und Nehmen in den eigenen Austauschbeziehungen **fühlt** und schon an Überforderung leidet, keinen Spaß versteht?

Zitat 7

„Im zwischenmenschlichen Bereich spielt der Faktor „verzeihen“ bzw. die Bereitschaft dazu, eine große, heilsame, auf jeden Fall die Gemeinschaft stabilisierende Rolle. Wehe dem, der dazu nicht in der Lage ist, aus welchen Gründen auch immer. Doch Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung tragen lange nach und sind unwillig, subjektiv empfundene Kränkungen, Herabsetzungen oder Verletzungen zu verzeihen. Ja, sogar leichtere Vernachlässigungs-Vermutungen rufen Groll, Reizbarkeit, Aggressivität, wenn nicht gar schwere ***Feindseligkeit*** *hervor. Und gerade diese* ***feindlichen Gefühle wollen und wollen kein Ende nehmen, bestehen jedenfalls unverständlich lange Zeit – und vergiften die Atmosphäre schließlich auf Dauer.****“*

Anmerkung: **Feindseligkeit** zentraler Begriff in Karen Horneys Beschreibung der Entstehung von Neurosen!

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.



https://s3.amazonaws.com/gs-geo-images/

Kommentierung von Zitat 7

- Zins(ab-)flüsse zu komplex, als dass sie von einzelnem Individuum überblickt werden könnten.
- Täterschaft festzustellen, *erscheint* daher nahezu unmöglich, bedeutet wenigstens Überfordertsein, was die Entstehung von Psychosen begünstigen könnte.
- Wie viel der Störung sich im einzelnen, empfindlichen, feinfühligen u.U. mit Vernunft und Logik begabtem Individuum akkumuliert, ist auch selbst in Kenntnis der Zinsflüsse nur schwer berechenbar.
- Wie soll man verzeihen, wenn man weder weiß, wem man verzeihen soll noch, ob man nicht erneut bestohlen wird?

Zitat 8

„Und da sie konstant auf die schlecht gemeinten Intentionen, d. h. Absichten, Pläne, Ziele und Tendenzen anderer achten, meinen sie oft, dass ihre Wesensart, ihr Charakter, ihre Reputation, d. h. ihr Ansehen in Frage gestellt, wenn nicht angegriffen worden seien. Und wenn sie dafür keine Beweise bringen können, ***dann heben sie das auf eine andere Verstandes-, zumindest Interpretations-Ebene, auf die ihnen dann niemand folgen kann****. Und schon dürfen sie sich wieder ohne für sie nachvollziehbare Einwände ihrer Verdächtigungen sicher sein: Erneut sind sie missachtet, wenn nicht gar verachtet, hintergangen, zumindest benachteiligt worden. Und das bringt sie so schnell in fast blinde Wut, dass sie rasch einen Gegenangriff starten, ungezügelt und vor allem nicht abgewogen, was die Konsequenzen anbelangt; dafür zornig, haltlos, ohne die Scherben bedenkend, die sich daraus ergeben könnten – nicht zuletzt für sie selber.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 8

- Der Paranoide wurde in einem privaten und intimen Bereich peinlich berührt, so dass sich zum Schutz eine „Struktur“ oder Hülle bildet, die innen von außen trennt:
  - Norbert Elias: Form der Seele
  - Erich Fromm: Gesellschaftscharakter
  - Karen Horney: individuelle Neurosenstruktur.
- Struktur ist Folge der **Penetration** von Forderungen, die durch den Zinsmechanismus ggü dem Subjekt erhoben werden.
- Hülle, Trutzburg, Schutzbastion, „Charakterpanzer” (B. Senf)

Zitat 9

„Das kann vor allem auch die pathologische Eifersucht betreffen, wo sie ohne jede Berechtigung den Ehe- oder Lebenspartner ***verdächtigen****,* ***untreu*** *zu sein, in Träumen, Worten, wenn nicht gar Taten* ***hintergangen zu werden****. Deshalb* ***sammeln*** *sie banale und beiläufige „****Beweise****“ zur Unterstützung ihrer* ***eifersüchtigen Vorwürfe*** *und* ***versuchen jegliche*** *(!)* ***Partnerschaft*** *so vollständig und für den anderen „entnervend“ bis „emotional strangulierend“ zu* ***kontrollieren****, wie es nur irgend möglich ist. Dadurch wollen sie* ***vermeiden, betrogen*** *zu werden, wie sie unbeirrbar annehmen. Und wenn dies fast lückenlos gelingen sollte,* ***bezweifeln sie trotzdem die Treue*** *des anderen, stellen alle Beweise in Abrede, bringen eigene „Beweise“ vor, „befragen“ den anderen in fast kriminalistischer und auf jeden Fall demütigender bis kränkender Weise. So bleiben die Beziehungen schwierig, oft ein Martyrium, häufig die Hölle auf Erden. Auf jeden Fall verwundert es nicht, dass diese Art von Persönlichkeitsstörungen* ***größte Probleme mit einer vertrauensvollen und engen Beziehung*** *hat. Ihr* ***ungewöhnliches Misstrauen*** *bis hin zu* ***gnadenloser Feindseligkeit*** *muss sich aber nicht nur in offensiver Wut, Streitbarkeit und vielleicht sogar aggressiven Durchbrüchen äußern, es kann sich auch in wiederholten Klagen (der Mensch mit paranoider Persönlichkeitsstörung als Opfer), ja sogar durch stille, aber offensichtlich feindselige Reserviertheit, Distanzierung, Unnahbarkeit ausdrücken.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 9

- Störung durch Zinsen ist im Geldnetzwerk. Wie gelangt die Störung in die Beziehungen *außerhalb* des Geldnetzwerks?
- Mensch ist Teil beider Netzwerke, so dass es zu Übertragungen kommt.
- Suche nach Ursachen für das Gefühl bestohlen worden zu sein in *gesamter* sozialer Umgebung (Beziehungsnachbarschaft)!
- Ausdehnung der Trutzburg auf soziales Umfeld erscheint als paranoider „Ansteckungsversuch”.

Zitat 10

„Da sie – von ihrer „gnadenlosen Störung getrieben“ – hinsichtlich möglicher Bedrohungen überaus ***wachsam*** *sind, gelten sie nicht nur als* ***vorsichtig****,* ***abwägend****,* ***kalkulierend****, ja* ***abweisend****, sondern* ***wirken*** *oft auch „****unterkühlt****“, wenn nicht „****kalt****“, auf jeden Fall* ***ohne echte menschliche, vor allem aber zärtliche Gefühle*** *mit der entsprechenden Fähigkeit zur emotionalen Zuwendung. Das lässt sie – zumindest zunächst – als rationale und nüchtern urteilende Persönlichkeiten erscheinen, manchmal* ***auch als „knallharte Verstandesmenschen“, für die sie sich auch gerne selber halten****; doch dahinter findet sich ein instabiles Gemütsleben, fachlich als „schwankender Affektbereich“ bezeichnet. Und weil sie* ***innen so verwundbar sind, müssen sie nach außen förmlich, unflexibel, ja stur, unnahbar bis feindlich, ironisch, vielleicht sogar zynisch bis sarkastisch auftreten****. Aber das ist ein „Schuss in den eigenen Rücken“. Denn diese misstrauische, ja* ***kämpferische Wesensart*** *pflegt nicht jeden in die Knie zu zwingen, führt letztlich zur Distanzierung (und damit Ausgrenzung, ggf. Isolierung), vielleicht sogar zu einem Feindbild der anderen, auf jeden Fall zu abwehrenden bis selber feindlichen Reaktionen.* ***Und genau das ist es, was ein Mensch mit paranoider Persönlichkeitsstörung dann als Bestätigung erwartet und – tragischerweise – auch findet, also Bestätigung für seine nicht beweisbaren, unflexiblen bis starren Negativ-Erwartungen („ich wusste es ja“).****“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 10

- Sowohl Verstand und logisches Denken, als auch innere Empfindsamkeit besonders stark ausgeprägt.
- Ererbte Feinfühligkeit und Sensibilität könnte Entstehung der Paranoia begünstigen.
- Ähnlichkeit zu schizoider PS bei „radarähnlicher“ Feinfühligkeit für soziales Umfeld.
- Kombination aus Begabung mit Verstand, logischem Denken, Feinfühligkeit und Sensibilität bei entsprechender Schichtzugehörigkeit (Soziodemografie) macht Errichtung von stückweise logisch konsistenten (psycho-pathologischen) Gedankengebäuden (Erklärungsmodellen für das Bestohlenheitsgefühl) wahrscheinlicher.
- ➞ Entstehung von Verschwörungstheorien

Zitat 11

„Da solche Menschen also fast schon grundsätzlich anderen misstrauen, haben sie naturgemäß ein ***großes Bedürfnis, sich selber zu genügen****, um damit jene* ***Stabilität*** *zu erringen, die sie sich durch eigenes (Fehl-)Verhalten verbauen. Oder kurz: Sie* ***entwickeln ein übersteigertes Bedürfnis****, ja sie* ***ringen*** *förmlich* ***um Autonomie*** *(„ich bin ich“). Autonomie aber* ***setzt ein hohes Maß an Kontrolle über alle möglichen Umstände, auf allen möglichen Ebenen, zu jeder Zeit voraus****. Wie kann man sonst autonom denken, handeln und planen, wenn man nicht weiß, was im Umfeld möglich ist, sich gar bedrohlich entwickelt, wahrscheinlich zum Schaden des um Autonomie Ringenden.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 11

- Ähnlichkeit zu Schizoidem des Riemann-Thomann-Modells im Streben nach Autonomie
- Paranoider hat Angst vor Hingabe.
- Angst vor der Hingabe wird abgewehrt durch Ausprägung einer schizotypischen Beziehungsstörung.
- Angst sich neu einzulassen, Vertragsabschlussangst
- „Kontrollfreak” bei Verträgen

Zitat 12

„Die Stichworte in der Psychopathologie der paranoiden Persönlichkeitsstörung sind also: ***rigide*** *(starr, was die Denk- und Handlungsweise angeht),* ***(über-)kritisch*** *gegenüber anderen und vor allem* ***zur Zusammenarbeit unfähig****. Dafür* ***große Schwierigkeiten, Kritik an der eigenen Person zu akzeptieren****, vielleicht sogar noch nützlich umzusetzen; und die zwiespältige* ***Fähigkeit, andere für ihre eigenen Unzulänglichkeiten verantwortlich zu machen.****“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 12

Rigidität und Starrheit des Paranoiden ist seelische Darstellung der Trutzburg

Zitat 13

„Da sie zu den erwähnten (vor-)schnellen Gegen-Angriffen als Reaktion auf vermeintliche Bedrohungen neigen, gelten sie als streitsüchtig und sind ***häufig in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt****. Auf solche Eskalationen angesprochen, versuchen sie,* ***oftmals rhetorisch nicht ungeschickt****, ihre vorgefasste Meinung über andere Personen oder Situationen zu beweisen, in dem sie böswillige Absichten unterstellen. Psychodynamisch sind das natürlich die eigenen, auf andere projizierten Ängste (Einzelheiten s. später). Im Alltag aber machen sie das Geschehen noch komplizierter, weil ein um Objektivität bemühter Neutraler natürlich erst einmal versuchen muss, diese Vorwürfe zu entkräften. Das spielt aber wieder den Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung in die Hände: Zeitgewinn, Unsicherheit, Beschwichtigung, Kompromiss, damit die Möglichkeit, vielleicht den Kopf wieder aus der Schlinge zu ziehen – um aber gleich wieder neue Fronten aufzubauen.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 13

- Paranoide sind sprachbegabt und streben nach Gerechtigkeit (Ausgleich des Bestohlenheitsgefühls).
- Kampf um Objektivität, Neutralität und Mitte, denn die **Wahrheit ist das Schwert, das die Kranken von den Gesunden trennt!**
- Nur jemand, d* die eigenen Empfindungen rational begründen und erklären kann, wird nicht als paranoid „abgestempelt“.

Zitat 14

„Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung können auch unrealistische, ja grandiose Phantasien entwickeln; und ***sie verfügen über ein feines Gespür für Macht und Rangstellung****. Auch* ***neigen*** *sie da****zu****,* ***negative Stereotypien*** *(starre Vorurteile) über andere zu entwickeln, nicht zuletzt aus fremden Bevölkerungsgruppen. Häufig werden sie auch als* ***Fanatiker*** *angesehen,* ***gründen eng verflochtene Sekten und Gruppen mit anderen, die ihre paranoiden Werte-Systeme teilen****. […].“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 14

Erbanlagebedingte Feinfühlichkeit wird nicht nur von Fritz Riemann, sondern auch von Volker Faust als Erklärungsansatz für die Entstehung der schizotypischen Beziehungsstörung als Teil der Paranoia herangezogen.

Zitat 15

„In der ICD-10 der WHO (s. u.) wird als charakteristisches Beschwerdebild noch auf folgende Symptome hingewiesen:

Möglich sind nicht nur ***ungerechtfertigte Gedanken an Verschwörungen als Erklärung für Ereignisse in der näheren Umgebung*** *und in aller Welt, die einen Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung belasten können. Möglich sind auch* ***ungewöhnliche Wahrnehmungs-Erlebnisse*** *mit so genannten* ***Körpergefühls-Störungen*** *oder anderen* ***illusionären Verkennungen****, d. h.* ***krankhaft verfälschte Wahrnehmungen realer Gegebenheiten;*** *oder das* ***Hinzufügen vermeintlicher Wahrnehmungen*** *zu den wirklichen, so dass sich ein* ***komplexes Täuschungs-Phänomen*** *ergibt (z. B. Baumstumpf als kauernde Gestalt). Bei den illusionären Verkennungen (vom lat.: illudere = verhöhnen, verspotten) ist somit im Gegensatz zur reinen Halluzination ein Sinnesreiz vorhanden, der jedoch subjektiv in der Wahrnehmung umgedeutet wird. Ähnliches gilt für so genannte* ***Depersonalisations-Erlebnisse*** *(auf einen kurzen Nenner gebracht: Ich bin nicht mehr ich selber) und* ***Derealisations-Erlebnisse*** *(alles so sonderbar, fremd, unwirklich um mich herum).“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 15

- Befund bei Paranoiden: **Diskrepanz zwischen innerem Weltmodell und Wahrnehmungen der äußeren Welt!**
- Psychotischer Zustand:

  „Akuter Abriss des Bezugs zur Realität“
- Außenstehende schließen anhand von Äußerungen und Handlungen eines Psychotikers darauf, dass die Vorstellung (Projektion) von „Welt” im Inneren des Psychotikers von der Weltvorstellung des Normbewusstseins diskrepant ist.
- Konstruktivismus: Relative Bewusstseinsverschiebung! Lücke zwischen innerem Weltmodell und äußerer „Realität”.
- Faktum: unnatürlicher Zinsmechanismus stört Gleichgewichte in Austauschsbeziehungen im überindividuellen, metaphysischen, makro-soziologischen Kontext und erzeugt **Diskrepanz zwischen erbanlagebedingter Umwelterwartung (des Urmenschen in uns) und tatsächlicher Interaktion im positiv-zinsigen Geldnetzwerk.**

Zitat 16

*„**Vorübergehend** kann es auch zu so genannten **quasi-psychotischen Episoden** mit intensiven **illusionären Verkennungen**, akustischen (Gehörs-) oder anderen **Halluzinationen** (Sinnestäuschungen, Trugwahrnehmungen) sowie **wahn-ähnlichen Ideen** kommen. Diese Episoden psychose-naher oder psychotischer Zustände treten im Allgemeinen ohne äußere (sichtbare, nachvollziehbare) Veranlassung auf, können aber auch als **Reaktion auf (subjektiv empfundenen) Stress** ausgelöst werden. Die Dauer erstreckt sich aber in der Regel auf nur wenige Minuten bis höchstens einige Stunden.“*

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Kommentierung von Zitat 16

- Vulnerabilitäts/Diathese-Stress-Modell, Stress: Diskrepanz zwischen Ist und Soll, bgl. mit kognitive Dissonanz.
- Autonomer Prozess des Gehirns: Realitätsbestätigung, Abgleichung des inneren Weltmodells mit aktuellen Umweltreizen in beide Richtungen, Sicherstellung des Realitätsbezugs.
- Bewirkt Gefühl von Gewohntheit und Sicherheit, vgl. zum Begriff der Ich-Syntonie, Begriff des Sinns der Systemtheorie.
- Diskrepanz zwischen natürlichen (logischen) und unnatürlichen (unlogischen) Umweltreizen, die das Zinsnehmen erzeugt, allem voran das Wachstum des geltenden Toten!
- Gehirn versucht (automatisch) zugrunde liegende Gesetzmäßigkeiten des hinsichtlich der Naturgesetze perversen Prozesses zu ergründen („Zukunftsprognosen").
- **Vom Zinsmechanismus bewirkte Diskrepanzen wirken psychotisierend!**
- Zwei Auswege:
  - tritt in den Konflikt mit der Umwelt ein (paranoider „Querulant")
  - internalisiert den Konflikt und sublimiert die eigenen konfliktträchtigen Triebe.

- Anpassung durch Unterwerfung unter den Herren, „kapitalistisches" Lernen, Ausbau des kapitalistischen Weltbildes!

- In der durch die Erbanlage bedingten Umwelterwartung tritt an die Stelle der erhofften Belohnung des Handelns im statistischen Mittel eine Bestrafung, denn Zinsschulden fließen von Reich zu Arm!

Zitat 17

„Die Frage, welchen Stellenwert nun eine solche Symptomatik im Rahmen eines psychotischen Spektrums (was also alles dazu gehören kann) einnimmt, wird unterschiedlich beantwortet. Unter gewissen Umständen kann aber eine paranoide Persönlichkeitsstörung nach ICD-10 auch als prämorbider Vorläufer (also vor Ausbruch der eigentlichen Erkrankung) einer wahnhaften Störung oder gar Schizophrenie interpretiert werden. Auch eine Major Depression (früher am ehesten mit einer endogenen, also biologisch angelegten und häufig vererbten Depression vergleichbar) kann sich daraus entwickeln. Gleiches gilt für ein offenbar erhöhtes Risiko für bestimmte Angststörungen (z. B. eine Agoraphobie) oder Zwangsstörungen. Einzelheiten siehe die entsprechenden Kapitel in dieser Serie.

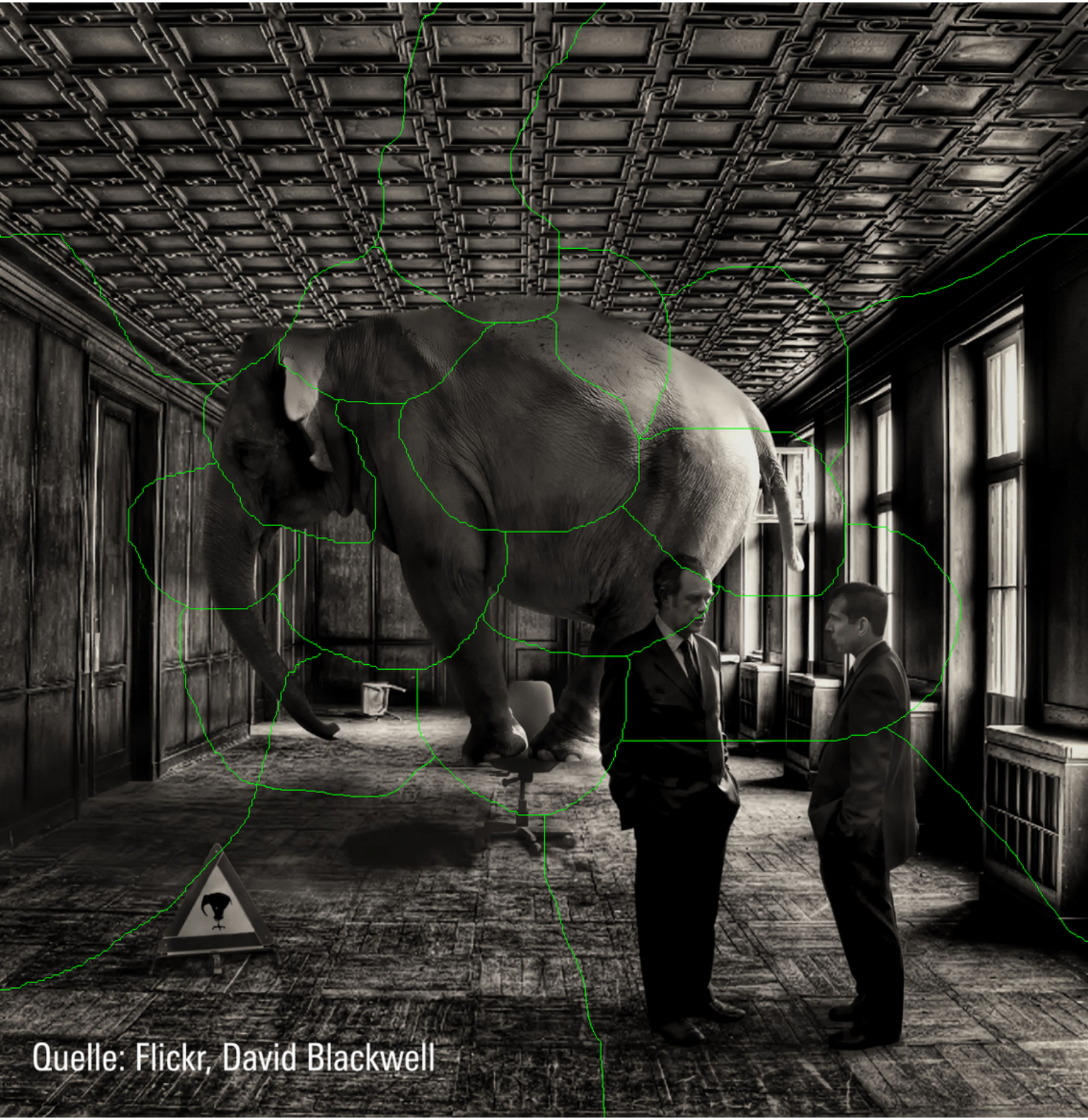
Um aber gleich eine Folge-Frage zu beantworten: Paranoide Persönlichkeitsstörungen sollten nicht diagnostiziert werden, wenn das Verhaltensmuster ausschließlich im Verlauf einer schizophrenen Psychose, einer affektiven Störung (z. B. manisch-depressiven oder nur depressiven Erkrankung mit psychotischen Merkmalen) oder einer anderen psychotischen Störung auftritt. Und natürlich nicht, wenn sich das Beschwerdebild auf die direkte körperliche Wirkung einer organischen Krankheit zurückführen lässt, z. B. in neurologischer Hinsicht auf eine Temporallappen-Epilepsie (Schläfenlappen-Epilepsie, heute komplex-fokale Epilepsie genannt).“

Quelle (Urheber): Volker Faust, Text zur Paranoia.

Zusammenfassung

- Gezeigt, dass unter der Bedingung der Gegebenheit der fünf Annahmen über die Bedeutung von und Erwartung an Vertrauen, Logik und Liebe in Beziehungen aufgrund des Zinsmechanismus‘ die Entstehung der Paranoia begünstigt wird, da die Umwelterwartung des Urmenschen in uns nicht eintritt, sondern sogar ihr Gegenteil, z.B. dass das geltende Tote wächst, obwohl es tot ist.
- Zivilisationsmensch wird durch den Zinsmechanismus unterhalb der Wahrnehmungsschwelle bestohlen und sucht nach dem „Dieb”, der Ursache, um künftiges Leid zu vermeiden. Komplexität des Geldnetzwerks überfordert den ZM in der Ursachensuche, zwingt ihn zur Reduktion der Komplexität. Innerhalb der 1. Nachbarschaftsordnung ist der „Dieb”, das Zinsnehmen, jedoch nicht zu erkennen.
- Das Schweigen über den Zinsmechanismus (Begriff der Latenz) verdrängt Wirkweise des Zinsnehmens in das kollektive Unbewusste.
- Schlüssel zu Krankheit und Gesundheit ist Bewusstsein und Kenntnis der Wirkweise des Zinsmechanismus‘, denn Psychopathologie der Paranoia ist bedingt durch Unbeweisbarkeit der paranoiden Unterstellungen, Vermutungen, Verschwörungstheorien und Wahngebäude.
- Ausweg: **Aufgrund der erbanlagebedingten Feinfühligkeit und der Fähigkeit zum logischen Denken des Paranoiden kann durch entsprechende Aufklärung des Zinsmechanismus‘ die Empfindung bestohlen worden zu sein und die jeweils eigenen Erklärungen dafür in Übereinkunft gebracht werden, so dass sich seine Paranoia auflösen kann!**

Quelle: Flickr, David Blackwell



Quelle: Flickr, David Blackwell

Quelle: Flickr, David Blackwell

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Impressum

Tim Deutschmann
Keltenweg 22
69221 Dossenheim

USt-IdNr.: DE342866832

Sind Sie an einem Vortrag interessiert?

Tel: +49 6221 718463

E-Mail: autor@tim-deutschmann.de

www: https://www.tim-deutschmann.de

Facebook: tim.deutschmann.980